

„Die Arbeitsplätze müssen wir haben“

Stellungnahmen des Gemeinderats zum Fleischwerk fallen mehrheitlich positiv aus

Auch das Dauer-Thema Edeka-Fleischwerk kam am Dienstag im Karlsruher Gemeinderat zur Sprache: Mit dem „Ja“ von CDU und SPD stimmte das Gremium der Stellungnahme der Stadt zum Großprojekt zu.

Von Corina Neuer

Karlsruhe. KAL, Bündnis90/Die Grünen und FDP/Aufbruch für Karlsruhe hatten Einwände gegen die Stellungnahmen der Stadt bezüglich einer Änderung des Flä-

chennutzungsplanes 2010 und des Bebauungsplanes (zweite Offenlage). SPD-Stadtrat Michael Zeh gab zu bedenken, dass es sich bei den Stellungnahmen noch um keine abschließende Bewertung handle – diese erfolge erst, wenn der Nachbarschaftsverband abstimme.

„Wir bleiben bei unserer Ablehnung, denn mit dem Fleischwerk kommen deutlich mehr Lärm, Verkehr und Schadstoffe“, betonte Grünen-Stadträtin Bettina Lisbach. Die Gutachten dazu hätten

Lücken, Nachprüfungen hielt sie für notwendig. Lisbach fragte sich, ob das Projekt nicht „der Einstieg in eine riesige Gewerbeentwicklungsfläche“ sei.

„Das Land will eine Naherholungsfläche an Edeka verkaufen“, kritisierte Lüppo Cramer das Vorhaben. Der Vorsitzende der Karlsruher Liste (KAL) begründete das „Nein“ seiner Fraktion zur Stellungnahme damit, dass gegen die Interessen der Karlsruher Bürger gehandelt werde.

Die FDP hielt eine Änderung des

Flächennutzungsplanes nicht notwendig. Auch für die Stellungnahme der Stadt zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan (zweite Offenlage) gab es von Seiten der FDP kein Okay. „Die Arbeitsplätze müssen wir haben“, brach CDU-Stadtrat Dr. Hans-Jürgen Vogt eine Lanze für das Fleischwerk.

Am Ende setzt sich dieser Tagesordnungspunkt ebenso wie die Stellungnahme zur Flächennutzungsplan-Änderung trotz 15-Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich durch.